Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

Erscheint jeden Mittwoch

Extrablatt

Kriegs- und Spezialnachrichten des „Courier"

Erscheint jeden Sonnabend.

Herausgegeben von der „Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd."

E. Eymann, Geschäftsführer u. Redakteur

Redaktion, Expedition und Druckerei:

1035 Halifax Straße Regina, Sask.

In der Nähe des Marktplatzes.

P. O. Box 505. Telephon Nr. 3391.

Abonnementspreise:

„Der Courier"

Für Canada (Jahresabonnement) $1.00

In d. Ver. Staaten (Jahresabonnement) $1.50

Für Europa (Jahresabonnement) $2.00

„Extrablatt"

nur gegen Vorausbezahlung $1.00 jährlich

Anzeigenraten:

Anzeigenraten für beide Publikationen unserer Firma werden auf Verlangen gern mitgeteilt.

Neue Rabattkarte gibt volle Information.

Besondere Raten für „Kleine Anzeigen" wie: Auktionen, Farmverkäufe, Stellen- und Heiratsgesuche, Verlangt, Verloren, Gefunden, Entlaufen, Zugelaufen, Verdachten u. s. w., sowie für gesuchte Geschäftsadressen, gegen Vorausbezahlung:

Für jede Anzeige 1 Zoll einspaltig .. 50 Cents
Für die zweite Insertion ..... 25 Cents
Für jede Anzeige 2 Zoll einspaltig .. 75 Cents
Für die zweite Insertion ..... 50 Cents

Für jede weitere Anzeige dieselben Beträge.

Berichte und Mitteilungen für den Redakteur, sowie Anzeigen und Aenderungen stehender Anzeigen müssen spätestens Sonnabend Abend eintreffen, wenn dieselben noch Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Kreisen und Ansiedelungen werden jederzeit gern aufgenommen.

Die Leser werden gebeten, Adressen-Aenderungen sofort mitzuteilen und dabei die alte und die neue Adresse anzugeben; ebenso bitten wir Expedition um sofortige Benachrichtigung, falls eine Zeitung einmal ausbleibt oder verspätet eintrifft.

UNION LABEL

Eine arbeitsreiche Session

(Fortsetzung von Seite 1.)

In Verbindung damit möchten wir nochmals darauf hinweisen, daß der liberale Führer gegen Ende der Sitzungsperiode eine meisterhafte Rede im Parlament hielt, in der er die Tatsache hervorhob, daß Saskatchewan ein Landwirtschaftsstaat ist, u. daß es, um der Landwirtschaft unserer Provinz zur höchsten Blüte zu verhelfen, unbedingt notwendig ist, daß nicht nur die Gesetze dementsprechend abgefaßt werden müssen, sondern daß wir auch eine weitere Einwanderung von Leuten, die mit landwirtschaftlicher Arbeit vertraut sind, aus europäischen Ländern haben müssen. Mit Genugtuung und Freude geben wir wieder, daß der Premier konstatierte, daß sich besonders unsere Einwanderer aus Oesterreich und Rußland als tüchtige Farmer bewiesen haben und somit zu einer der festesten Stützen geworden sind, aus denen sich unser neues Land mit all seinen Einrichtungen aufbaut.

Nur die Haltung der konservativen Opposition ist zu beklagen und wird unseren Farmerkreisen wahrscheinlich ebenso unverständlich bleiben, wie sie es für uns ist. Man muß ja sagen, daß die konservative Partei in Saskatchewan recht übel daran ist. Zunächst fehlt es ihr an einem Führer. Herr Willoughby, der offiziell als Parteiführer für die Konservativen im Parlament auftritt, hat leider absolut keine der Qualitäten, die einen Mann zu einem wahren Führer im öffentlichen Leben machen. Wir sagen „leider", weil wir anerkennen, daß es im Interesse der Provinz und unseres politischen Lebens besser sein würde, wenn wir eine leistungsfähige Opposition und einen begabten Führer der Gegenpartei im Parlament haben würden.

Den eng gezogenen Grenzen ihrer Fähigkeiten entsprechend, beschränkte sich die konservative Partei auf eine kleinliche Kritik aller Regierungsvorschläge und Maßnahmen. Da in der Dominion und in der Nachbarprovinz Manitoba mit Recht so viel von Mißwirtschaft, Unterschleifen, Betrügereien und schlechter Verwaltung gesprochen und geschrieben wurde, glaubten die konservativen Parteigrößen im Provinzialparlament, daß vielleicht auch ihr Weizen blühen möchte, wenn sie es mit einer Politik des Angriffes, scharfer Kritik und mehr oder weniger verschleierter Verdächtigungen versuchen würden. Damit sind sie nun allerdings sehr kräftig hereingefallen. Sie stellten eine Unmenge von Anfragen und machten in ausgiebigster Weise von ihrem Rechte Gebrauch, Auskunft von der Regierung über die im Interesse der Verwaltung des Landes verausgabten Gelder zu verlangen, konnten aber auch nicht das allergeringste finden, aus dem sich ein haltbarer Vorwurf gegenüber der liberalen Scott Regierung hätte zusammendrehen lassen. Die Regierung beantwortete alle Anfragen rein sachlich und mit vollständiger Offenheit, und in keinem Falle bit sich ein Anlaß, der Regierung über die von ihr eingeschlagenen Wege auf dem Gebiete der Verwaltung einen Vorwurf zu machen.

Unseren Lesern dürften die konservativen Abgeordneten Willoughby, Bradshaw und Wblie durch ihre Stellung im Blaine Lake Schul-Zwischenfall besonders unangenehm aufgefallen sein. Man sah aus ihren Bemerkungen zu dieser Sache nur allzu deutlich, daß sie für die deutschen Steuerzahler des genannten Schuldistriktes im besonderen und für die aus anderen Ländern nach Canada eingewanderte Bevölkerung im allgemeinen weder Wertschätzung noch Interesse, geschweige denn ein wärmeres Gefühl übrig haben. So muß man denn nach einem genauen Ueberblick über die Arbeit der letzten Session sagen: Die Scott Regierung und die liberale Partei haben sich für unsere Farmerprovinz Saskatchewan wiederum bewährt. Reine und einwandfreie Verwaltung und fortschrittliche Gesetzgebung sind und bleiben ihre Hauptgrundsätze.

Mag auch das Alkoholverkaufs-Gesetz uns nicht vollständig befriedigen, so müssen wir doch sagen, daß wir es gegenüber der von Willoughby proklamierten Politik der Konservativen, d. h. einer vollständigen Trockenlegung der Provinz nostausendmal vorziehen.

Die Arbeitsnot

Nachrichten aus allen Teilen Canadas beweisen, daß die Arbeitsnot eher zu als abnimmt. Zahlreiche Vorschläge zur Abhilfe sind gemacht worden, manche derselben, wie z. B. des Herrn Werner Schmitz, Grafton, erscheinen uns wohlüberlegt und gangbar. Nur fehlt es anscheinend an Leuten, die sowohl über genügenden Einfluß wie auch über Mittel und Zeit verfügen, um derartige Vorschläge praktisch zur Durchführung zu bringen.

Sehr bedauerlich, ja geradezu unverantwortlich erscheint es uns, daß nicht nur große Privatgesellschaften, sondern auch öffentliche Behörden fortfahren, Angestellte deutscher und österreichisch-ungarischer Nationalität zu entlassen. Stadtverwaltungen sollten sich schämen, Beschlüsse zu fassen, die es den Angehörigen dieser Nationalitäten unmöglich machen, einen Teil des Geldes zu verdienen, das in diesem Sommer für öffentliche Arbeiten verausgabt wird. Die Herren werden von dem Steuergelde bezahlt, zu dem zahlreiche Deutsche und Oesterreicher in Canada, natualisiert oder nicht, ihren Beitrag zahlen. Die Ausrede, daß es nicht möglich sei, die arbeitsuchenden dieser Nationalitäten in der gegenwärtigen kritischen Zeit mit anderen zusammen arbeiten zu lassen, ist mehr als faul. Wenn der gute Wille dawäre, würde sich sehr leicht ein Ausweg finden. Man brauchte die Arbeiter ja nur gruppenweise nach Nationalitäten geordnet arbeiten zu lassen.

Wir können uns auch der Meinung nicht verschließen, daß die Regierungen einfach die Pflicht haben einzugreifen, um dem Elend zu steuern. In früheren Jahren hat man lebhafte Propaganda getrieben, um diese Leute als Einwanderer ins Land zu bringen. Jetzt scheint man zu vergessen, daß diese Tatsache den Regierungen gerade in dieser kritischen Zeit ernste Verpflichtungen auferlegt.

Inzwischen können wir unsere deutschen Farmer nur wiederholt bitten: zur Hilfe für die Sommerarbeit und die kommende Ernte nur notleidende, arbeitsuchende Landsleute einzustellen. Auf diese Weise kann der immer größer werdenden Not wenigstens zumteil gesteuert werden.

Wir sind froh konstatieren zu können, daß die Generalleitung des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes nach wie vor als Vermittelungsstelle fungiert, um deutsche Farmer und arbeitsuchende Landsleute zusammenzubringen.

Saatenstand

Das Landwirtschaftsministerium von Saskatchewan veröffentlichte am Montag letzter Woche ihren zweiten Bericht über den Stand des Getreides in der Provinz.

Es ist festgestellt, daß ungefähr dreiviertel Millionen Acker Weizen mehr eingesät sind, als in früheren Jahren. Hafer ist nur wenig mehr eingesät worden als in früheren Jahren, während das Säen von Flachs u. Gerste einen Rückzug zu verzeichnen hat.

Einige Felder, welche durch den Frost etwas gelitten hatten, haben sich durch den Regen und das warme Wetter ziemlich gut wieder erholt.

Die Berichte lauten:

Moose Jaw. — Maquis, Weizen ist in den Aehren, kein Schaden durch Insekten, Zunahme in Frischbruch und Sommerbrache, Weizen etwas durch Frost zurückgesetzt. Wetter gut.

Stoughton. — 40 Prozent Weizen ist in den Aehren, Hagel in Keeler, wenig Schaden durch „Cut Worms"; Weizen erholt sich vom Frost, nur der Hafer zeigt noch immer Spuren des Frostes.

Star City. — Früher Weizen steht in Aehren, 8 Prozent Schaden durch „Cut Worm", was nochmaliges Einsäen notwendig machte. Das Getreide erholt sich vom Frost. Sommerbrache ist besser gearbeitet als in früheren Jahren.

Kindersley. — 25 Prozent Weizen in den Aehren, sehr wenig Schaden durch „Cut Worm". Ernteaussichten sind im allgemeinen zufriedenstellend.

Borden. — Fast aller Weizen steht in den Aehren, kleiner Schaden durch Insekten, besonders Hafer, auf Sommerbrache gesät, hat gelitten; im Allgemeinen ist mehr eingesät worden als in früheren Jahren.

Kipling. — Der meiste Weizen ist in den Aehren, weniger wie 1 Prozent durch „Cut Worm" beschädigt, jedoch ist im Rosetown Distrikt ungefähr 20 Prozent vernichtet worden. Es sind Anzeichen vorhanden, daß die diesjährige Ernte besser wird als alle Ernten in den letzten fünf Jahren.

Rosetown. — Ein kleiner Schaden durch Insekten, Getreide erholt sich vom Frost; das Getreide ist nicht so weit vor als in früheren Jahren, doch erholt es sich in letzter Zeit zusehends.

Salvador. — Getreide steht in guter Höhe, wenig Schaden durch „Cut Worms"; Farmer fangen an, sich mehr mit Vieh zu beschäftigen; der Junifrost hat besonders im Nothern Distrikt Schaden gemacht.

Wadena. — Im Norden des Distrikts ist der Weizen ungefähr eine Woche weiter wie gewöhnlich; etwas Schaden durch Insekten, einige warme Tage bringen den Weizen in die Aehren, Frost hat keinen sichtbaren Schaden getan. Die Aussichten sind gut.

Aus canadischen Provinzen

Saskatchewan

Neuer Präsident

Humboldt, Sask. — Bei der in Humboldt abgehaltenen 10. jährlichen Konvention Vereinigung der Munizipalitäten von Saskatchewan wurde O. J. Godfrey von Indian Head, Sask., zum Präsidenten der Vereinigung für das Jahr 1915 erwählt. J. E. Argue von Swift Current wurde zum Vizepräsident, und W. P. Neal wurde als Sekretär wiedererwählt.

Die nächste Konvention wird in Swift Current abgehalten werden.

Automobilführer trifft keine Schuld

Yorkton, Sask. — Das Untersuchungsgericht hat festgestellt, daß der Tod von Alex Suppas aus Rhein, der kürzlich von einem Automobil überfahren und getötet wurde, auf einen unabwendbaren Zufall zurückzuführen sei, und daß den Automobillenker keinerlei Schuld treffe. Von einer gerichtlichen Verhandlung gegen denselben muß deshalb abgesehen werden.

Großer Andrang zur Erlangung der Naturalisationspapiere

Moose Jaw, Sask. — Die gegen „Aliens" erlassenen strengen Gesetze haben in neuerer Zeit bei vielen der Ausländer das Verlangen gezeitigt, sich naturalisieren zu lassen. So wird hier bekannt, daß am 22. vergangenen Monats vor Richter Ouseley mehr wie hundert Namen zur Verlesung gelangten, die sich alle auf Naturalisierung bezogen. Als mit der formellen Sache in den einzelnen Naturalisationsverfahren fortgefahren werden sollte, erschien Major H. D. Pickett, Kommandeur des 60. Rifle Bataillons und legte Protest gegen die Gewährung der Naturalisation bezüglich einer Reihe von Applikanten ein. Der Richter versprach, jeden einzelnen Fall eingehend zu untersuchen und bei der geringsten Fragwürdigkeit der Loyalität des Betreffenden dessen Antrag zurückzuweisen.

Aus dem Ueberschwemmungsgebiet

Battleford, Sask. — Der Nord Saskatchewan Fluß, der im Edmonton Bezirk aus den Ufern getreten war und durch Ueberschwemmung erheblichen Schaden verursachte, bedroht nunmehr Saskatchewan. Die niederen Stellen im Osten der Stadt sind bereits unter Wasser, und Anwohner dieser Gegend haben ihre Häuser verlassen müssen. Durch das rechtzeitige Eintreffen der Nachricht über die bevorstehende Gefahr des Hochwassers konnten Vorsichtsmaßregeln getroffen werden; die ein größeres Unglück zu verhindern in der Lage sein dürften. Die Verbindung von Battleford mit North Battleford ist unterbrochen.

Hagel in Moose Jaw.

Moose Jaw, Sask. — Ein schweres Hagelunwetter ging am Dienstag Nachmittag letzter Woche über der Stadt nieder. Das Unwetter war von starken elektrischen Entladungen begleitet, die an manchen Stellen, insbesondere an den elektrischen Leitungen, Schaden und Betriebsstörungen verursachten.

Blitz schlägt in Leibstall ein

Springside, Sask. — Am Mittwoch letzter Woche schlug der Blitz in den Leibstall von Charles Slack und tötete ein dem James Wilson von Beaverdale gehöriges Gespann schwerer Arbeitspferde. Ein, einem gewissen Will Anderson gehöriges Pferd wurde ebenfalls vom Blitz getroffen, scheint jedoch nicht tödlich verletzt worden zu sein. Der Blitz verursachte keinen Brand.

Bremser fällt vom Zug

Saskatoon, Sask. — Edward Jasper von Sutherland, ein Bremser der C. P. R., fiel von einem in Bewegung befindlichen Zug, und geriet mit einem Fuß unter die Räder eines Waggons. Drei Zehen wurden dem Unglücklichen zerquetscht und er mußte Aufnahme im Hospital suchen.

Oesterreicher unter schwerer Anklage

Moose Jaw, Sask. — Vier der fünf Oesterreicher, die am Dienstag vor Friedensrichter C. A. Hyslop unter der Anklage der Beihilfe zur Gefangenenbefreiung erschienen, wurden zur Hauptverhandlung vor dem höheren Gericht festgehalten.

Der 5. der Angeklagten mußte freigelassen werden, da das Beweismaterial gegen ihn ein nicht ausreichendes war. Die Angeklagten sollen einem gewissen Petro Petryk bei seiner Flucht behilflich gewesen sein, als er aus einem Zug der C.N.R. Linie seinen Wärtern entsprang. Da Petryk sich in Kriegsgefangenschaft befand, dürfte die Strafe für die Angeklagten eine schwere sein, falls ihnen die Tat bewiesen werden sollte.

In Mordaffaire verwickelt

Swift Current, Sask. — Glen Long aus dem Wood Mountain Distrikt, der angeklagt ist, in die Mordaffaire Ball-Long verwickelt zu sein, ist in der Voruntersuchung als der Beihilfe verdächtig festgehalten und dem höheren Gericht zur Aburteilung überwiesen worden. Ball wie Long werden sich im September in Swift Current vor den Geschworenen zu verantworten haben.

Tötlicher Automobilunfall.

Saskatoon. Robert Graham, ein Reisender der Kolonialwarengroßhandlung Campbell, Wilson & Adams fuhr mit seinem Automobil in einen Sandhaufen hinein, wobei das Automobil sich überschlug und die Insassen unter sich begrub. Graham wurde hierbei zu Tode gequetscht, während ein Freund des Verunglückten aus dem Automobil geschleudert wurde, ohne weitere erhebliche Verletzungen davonzutragen.

City widmet sich der Landwirtschaft

Moose Jaw. — Die Stadtväter von Moose Jaw haben sich entschlossen, auf den vakanten Plätzen ihres Landeigentums Hafer einzusäen, um in ökonomischer Beziehung der Stadt eine Hilfe zu geben. 30 Acker sind bereits unter Kultur und mit Hafer bestellt, und eine weitere Anzahl soll noch in diesem Jahre bepflanzt werden. Man glaubt, auf diese Weise das Futter für alle der Stadt gehörigen Pferde und zwar für den ganzen Winter zu erlangen, was eine ansehnliche Ersparniß gegenüber der Ausgabe im Vorjahre bedeuten würde, wo das ganze Futter seitens der Stadt hat gekauft werden müssen.

Bankgebäude durch Blitz beschädigt

Swift Current. — In den frühen Morgenstunden des 26. Juni brach über Neville und Umgegend ein fürchterliches Gewitter los, wobei der Blitz in das Gebäude der Quebec Bank einschlug und erheblichen Schaden verursachte. Das ganze Gebäude wurde in seinen Grundmauern erschüttert und das Dach ziemlich demoliert. Von den in der Bank arbeitenden Beamten wurde niemand verletzt. Der das Gewitter begleitende Regen soll der stärkste seit Jahren gewesen sein und fast den Umfang eines Wolkenbruchs gehabt haben.

Händigte Tabak an Minderjährigen aus.

Humboldt. — Ein hiesiger Bürger hatte sich vor dem Polizeigericht auf die Anklage zu verantworten, Tabak an einen Minderjährigen verabfolgt zu haben. Der Richter verurteilte ihn zur Tragung der Kosten des Verfahrens.

Stadtrat berät über Arbeitslosen Problem

Moose Jaw. — Der Stadtrat hielt am Dienstag vergangener Woche eine Beratung ab über die durch die Arbeitslosigkeit geschaffene Lage und die Mittel und Wege die zur Besserung der Verhältnisse führen könnten. Vom Stadtverordneten Simpson wurde die Ansicht ausgesprochen, daß die Dominialregierung, wenigstens zur augenblicklichen Zeit, augenscheinlich nicht die Absicht habe, helfend einzugreifen, und daß es an der Zeit sei, daß seitens der Stadt Schritte unternommen würden, die bessere Zustände unter der Arbeiterbevölkerung Moose Jaws herbeiführen würden.

Bürgermeister Pascoe berichtete hierauf über die in Gemeinschaft mit anderen Stadtoberhäuptern des Westens nach Ottawa unternommene Reise, wie sie unter anderem Hon. R. Rogers und Sir George Foster konsultierten und von Sir Foster schließlich das Versprechen erhielten, daß die Dominialregierung ihre Beisteuer zum Bau der Verbindungsgeleisen zum großen „Storage Elevator" der G. T. P. und der C. N. R. geben würden, und daß sie hierfür eine Summe von $30,000 auszugeben bereit wären. Herr Pascoe berichtete ferner, daß er bezüglich der Fertigstellung der Bahnlinien Moose Jaw-Assiniboia und Weyburn-Lethbridge mit dem Vize-Präsidenten der C. P. R. in Montreal konferiert habe, und daß ihm die Wiederinangriffnahme und Fertigstellung der Moose Jaw-Assiniboia Linie versprochen worden sei. Bei Wiederaufnahme der Arbeit an diesen beiden Projekten würden eine ansehnliche Anzahl von Leuten Beschäftigung finden. Nach der Ansprache von Bürgermeister Pascoe wurde ihm vom Hause ein Vertrauensvotum dargebracht, und man ging zu Vorschlägen über, was seitens der Stadt getan werden solle, um die Situation augenblicklich zu klären. Kommissar Mackie berichtete, daß über 1,200 Arbeitslose augenblicklich in Moose Jaw seien, und daß der Andrang um Unterstützung mit jedem Tage größer würde.

Munizipalitäts-Konvention großer Erfolg

Die 10. jährliche Tagung der Saskatchewan Munizipalitäts-Vereinigung hat am Freitag den 25. Juni in Humboldt seinen Abschluß gefunden. Die Delegierten waren, wie man hört, sich durchweg darüber einig, daß die diesjährige Konvention bei weitem die beste und besuchteste gewesen ist, die die Vereinigung seit ihrem Bestehen abgehalten hat. Ueber Humboldt selbst hörte man sich nur lobend aussprechen, und die Bürger der Stadt erhielten die Genugtuung, daß ihre Arbeit und Mühe, die Stadt zu einem willkommenen Platz für ihre Gäste zu machen, nicht umsonst gewesen waren.

Auf der Geschäftsordnung standen unter anderem die folgenden Thematas, über welche Beschlüsse gefaßt wurden:

Verbesserung der Gesetzgebung die „Towns" betreffend;

Gründung, Entwickelung und Unterhaltung von Munizipalitäts-Hospitälern;

Daß Hochschuldistrikte in Uebereinstimmung mit „Public" Schuldistrikten gebracht werden;

Daß die Regierung ersucht werden soll, ihre Hospitalbeisteuer für die Behandlung von ansteckenden Krankheiten zu erhöhen;

Daß um eine Zusatzstrafe von 4 Prozent eingekommen werden soll, anzuwenden in solchen Fällen, wo die Steuern nicht bis zum 1. April bezahlt sind;

Daß Sektion 324 des „Town Acts" dahin ausgedehnt werden soll, daß die vom Geschäftsinhaber zu entrichtende Geschäftssteuer als erste „Lien" (Hypothek) auf den versteuerbaren Waren und Gegenständen ruhen soll;

Daß ein Gesetz geschaffen werden soll, welches den „Taxpy Munizipalitäten" die Kontrolle über die Ausgaben der Schulbehörde verleiht, und daß der Munizipalitätsbehörde die Anstellung der Mitglieder der Schulbehörde obliegen soll;

Daß man beim Minister für Militärwesen vorstellig werden soll, um die Erlaubnis zur Organisation von sogenannten „Home Guards" innerhalb der einzelnen Munizipalitäten zu erlangen.

Stirbt infolge von Brandwunden.

Moose Jaw. — Die Frau von J. D. Harrison, eines Farmers in der Nähe von Avonlea, starb im Hospital an den kürzlich infolge einer Gasolinexplosion erlittenen Brandwunden.

Vergiftet

Moose Jaw. — Celia Satrum, die 2 Jahre alte Tochter von Julius Satrum, verstarb letzte Woche unter gräßlichen Schmerzen an den Folgen von Vergiftung durch Essen von Kräutern auf der Prärie. Die 5 Jahre alte Schwester des Kindes, die auch von den Kräutern gegessen hat, liegt in schwer erkranktem Zustand darnieder, und man hegt wenig Hoffnung für ihre Wiedergenesung.

Manitoba

Des Diebstahls beschuldigt

Winnipeg. — Walter T. Yatman, welcher beschuldigt wird, $5.00 von seinem Angestellten J. Hanna und Cigarren von der J. W. Scales Co. gestohlen zu haben, wurde dem Polizeirichter Bonncastle zur Aburteilung überwiesen.

Vom Postwagen überfahren.

Winnipeg. — Der fünfjährige John Bunn, welcher mit anderen Kindern vor dem Hause seiner Eltern 133 Smith Straße spielte, wurde, als er über die Straße laufen wollte, von einem Postwagen überfahren. Die Polizeiambulanz brachte den Knaben, welcher ein Bein gebrochen hatte, nach dem Kinderhospital.

Erheblich verletzt

Winnipeg. — Ein Automobil, welches von Henry Heitrin, 466 Pritchard Straße, gesteuert wurde, überfuhr an der Ecke von Rupert und Mainstraße den 543 Sherbrookstraße wohnenden Zimmermann Jammes L. Srigleb. Der Bedauernswerte, dessen Fuß gebrochen war, wurde ins General Hospital gebracht.

Registrierkasse beraubt

Winnipeg. — Am Mittwoch Morgen letzter Woche statteten Diebe dem Carlton Bufiet einen unliebsamen Besuch ab. Sie beraubten die Kasse ihres Inhalts und hießen eine Anzahl Kisten Cigarren und Kaugummi mitgehen. Der Verlust beläuft sich auf ungefähr $20.

Vor die Geschworenen

Winnipeg. — Dr. Russel Dumas und seine Frau, welche des Mordes an Frau Anne Josephs angeklagt sind, werden sich vor dem Schwurgericht zu verantworten haben. Trotz der guten Verteidigung ihres Rechtsanwaltes Sidney Goldstein in der Sitzung des Polizeigerichts, stellte sich Richter Bonnycastle nach den Aussagen der Sachverständigen doch auf den Standpunkt, daß hier ein gemeiner Mord vorliegt, und überwies die Angeklagten den Geschworenen zur Aburteilung.

Sozialdemokraten stellen zwei Kandidaten auf

Winnipeg. — In der am letzten Montag abgehaltenen Sitzung stellten die Sozialdemokraten von Winnipeg die beiden Herren Norbert O'Learn und Harry Wilson als Kandidaten für die beiden Sitze in Nord Winipeg auf.

Hunger trieb zum Diebstahl

Winnipeg. — Bill Trues, welcher angeklagt wird, in mehreren Fällen Schuhe und andere Bedarfsartikel gestohlen zu haben, wurde von Richter Bonnycastle zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Zu seiner Entschuldigung gab Trues an, daß er nichts zu essen gehabt hätte.

Freigesprochen

Winnipeg. — Samuel und Isgac Fogel aus der Selkirk Straße, welche der Brandstiftung angeklagt waren, wurden von Polizeirichter Bonnycastle freigesprochen.

Mehldiebstahl

Winnipeg. — Wegen Stehlens von acht kleinen Säcken Mehl aus dem Lebensmittelgeschäft von Frank Solawan in der Selkirkstraße wurden die beiden Oesterreicher Ivan Maksymczuk und F. Skordobucz zu 45 Tagen Gefängnis verurteilt.

Plötzlicher Tod

Winnipeg. — In seiner Wohnung 183 Somerstraße starb am 30. Juni Abends 7.30 Uhr gerade als er von der Arbeit zurückgekehrt war, der Schlosser John Stanoski plötzlich und unerwartet. Der Verblichene hinterläßt eine Witwe und zehn Kinder. Stanoski war Oesterreicher von Geburt und arbeitete seit sechs Jahren in den Bulkan Eisenwerken, woselbst er die Achtung und das Vertrauen seiner Vorgesetzten genoß. Da den zuständigen Behörden der plötzliche Tod von Stanoski auffällig vorkommt, haben dieselben eine Leichenuntersuchung angeordnet.

Feuersbrunst

Winnipeg. — Ein Feuer, welches in den Räumen der Firma E. H. Briggs & Co. Ltd., ausbrach, verursachte einen Schaden von $1,000. Man nimmt an, daß das Feuer durch Funken von einer C. P. R.-Locomotive entfacht worden ist.

Chinesen wollen ihr Recht

Winnipeg. — Joe. Kimhan, einer der prominentesten Chinesen in Canada, ist im Interesse von 13 seiner Landsleute in der Stadt. Diese 13 Chinesen wurden vor einigen Wochen verhaftet unter der Anklage, eine reguläre Spielhölle unterhalten zu haben. Gegen diese Uebergriffe will nun Kimhan ganz energisch kämpfen. Er behauptet, daß ungefähr 1400 Chinesen, meist junge Männer, in Winnipeg wohnen, welche sich auch amüsieren wollen. Weiter sagt er, daß diese jungen Heißsporne an den Vergnügungen der weißen Rasse nicht teilnehmen, da sie nicht geachtet würden. Auch mit den canadischen Mädchen könnten sie ihrer Religion wegen nicht bekannt werden.

Wenn diese Leute nun wirklich einmal zusammengingen, um in ihren eigenen Häusern etwa Partie Karten zu spielen und zu rauchen, so würde dies gleich von der Polizei als ein Verbrechen betrachtet, und die betreffenden Leute würden eingesteckt. Kimhan ist der Meinung, daß es den Chinesen erlaubt sein sollte, in ihren eigenen Häusern Karten zu spielen und zu rauchen, solange das Haus anständig gehalten und die Bevölkerung der Umgebung nicht belästigt wird.

Hagel verursacht Schaden

Edrans. — Ein Hagelsturm, welcher über den hiesigen Distrikt hinwegfegte, verursachte an manchen Stellen größeren Schaden. Besonders der Weizen hat an einigen Stellen sehr gelitten.

Hagel in Birtle

Birtle. — Ein Hagelsturm, welcher den hiesigen Distrikt heimsuchte, richtete keinen nennenswerten Schaden an. Es hat hier in letzter Zeit viel geregnet, und das Getreide steht hier sehr gut.

Der Verbrauch von elektrischem Licht in Winnipeg nimmt ab

Winnipeg. — Die offiziellen Berichte zeigen, daß im April ungefähr 40.3 Prozent weniger Licht in Winnipeg verbraucht wurde als im gleichen Monat des Vorjahres. Die Abnahme beläuft sich netto auf $59,029, und ist dies bis jetzt der größte Rückgang, welcher überhaupt zu erreichen ist. Nachfolgend ist eine Aufstellung der Einnahmen des Vorjahres im Vergleich zu den Einnahmen dieses Jahres bis zum 1. Mai 1915:

Netto	1914	1914	Dec.	Proz.
Jan.	$ 156,493	$ 151,905	$ 4,588	1.18
Feb.	117,873	142,434	4,561	3.23
März	141,419	139,066	2,353	1.69
April	146,599	149,098	2,499	1.6
Mai	148,021	146,552	1,469	.94
Juni	147,442	147,767	325	.20
Juli	152,274	153,132	858	.56
Aug.	135,167	156,172	21,005	13.4
Sept.	125,610	150,080	25,061	16.6
Okt.	123,097	160,610	37,513	16.6
Nov.	124,004	161,306	37,304	22.8
Dez.	137,681	167,894	30,213	17.9
	$1,685,089	$1,826,087	$140,989	7.72
	1915	1914	Dez.	Proz.
Jan.	136,476	156,493	20,017	12.8
Feb.	120,093	137,873	17,780	12.4
März	106,159	141,419	35,260	24.8
April	87,520	146,599	59,079	40.3
4 Monate	$ 450,249	$ 582,386	$132,137	22.7

Unglücksfall

Wawanesa. — Charlie Green, der zweijährige Sohn von Jos. E. Green, erschoß sich durch leichtsinniges Hantieren mit einem Tesching. Er und sein älterer Bruder gingen zu der Farm eines anderen Bruders, welchen sie nicht zu Hause trafen. Charlie, welcher allein im Haus war, vergnügte sich mit dem geladenen Tesching seines Bruders. Plötzlich entlud sich die Waffe und der Schuß ging dem unglücklichen Knaben in den Mund und kam am Hinterkopf wieder heraus. Der Tod trat sofort ein. Der Vater des Knaben wohnte gerade einer Logensitzung der „Knights of Pythias" in North Battleford bei und war von zu Hause abwesend.

Oestliche Provinzen

Frauen aktiv bei Feuerlöschversuchen

Port Carling, Ont. — Zweihundert Mitglieder des Vereins christlicher junger Frauen, die sich zur Abhaltung einer Konferenz im Elgin Haus, Muskoka, befanden, wurden an einem frühen Morgen letzter Woche aus den Betten getrieben, da ein Feuer in einem Teil der Gebäude ausgebrochen war, das bedrohlichen Umfang anzunehmen schien. Die Frauen selbst zeigten bewundernswerten Mut beim Bekämpfen der Flammen, und ihrer Hülfe ist es vornehmlich zu verdanken, daß nicht die ganzen Gebäude in Asche gelegt wurden.

Versuchter Dynamitanschlag?

Quebec. — Die Militärverwaltung hat eine strenge Untersuchung des Vorfalles angeordnet, von dem man glaubt, daß es ein Dynamitanschlag gegen die Mercier Maschinenschuppen gerichtet gewesen ist. Nicht weniger wie 50 Dynamitpatronen wurden in der Erde vergraben in der Nähe des Maschinenschuppens vorgefunden.

Hagelversicherung

Ottawa. — Die „Canada Gazette", das offizielle Regierungsorgan der Dominion, gibt bekannt, daß der Dominion Fire Insurance Company das Recht verliehen worden ist, neben Feuerversicherungen auch Hagelversicherungsgeschäfte innerhalb der Provinz Saskatchewan abzuschließen.

Schwer verbrannt

Montreal. — Vier Feuerwehrleute waren nahe daran, in Ausübung ihrer Pflicht den Erstickungstod zu erleiden, als sie bei einem in Notre Dame de Grace ausgebrochenen Feuer den Inhaber des Hauses, einen gewissen Robert Ford, zu retten versuchten. Das Feuer entstand durch eine Gasexplosion im Keller des Hauses und Ford soll schwere Brandwunden davongetragen haben.

Wachposten als Leiche im Kanal aufgefunden

Montreal. — Die Militärbehörden beginnen rührig zu werden, nachdem nunmehr bereits der 4. Wachposten im Lachine Kanal seinen Tod gefunden hat. Vor ungefähr einer Woche wurde die Leiche des Soldaten F. J. Rodney im Kanal entdeckt, und man steht vor einem Rätsel, das zu lösen, man sich unter allen Umständen zur Aufgabe gemacht hat. Ein knapper Monat ist verflossen, seitdem der erste derartige Vorfall gemeldet wurde. Zuerst nahm man einen Unglücksfall an, jetzt jedoch denkt man mehr ganz anders über die Sache und man glaubt, daß die Posten alle auf gewaltsame Weise um's Leben gekommen sind.

Sechs Skelette auf Farm gefunden

Grand Forks, N. D. — Auf der Farm von Eugen Butler, der vor etwa zwei Jahren im Irrenhaus verstarb, hat man kürzlich die Ueberreste von sechs menschlichen Körpern vergraben aufgefunden. Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß alle die Personen von Butler, der am Verfolgungswahnsinn litt, umgebracht und vergraben worden sind. Bei allen 6 Körpern war die Schädeldecke eingeschlagen.

Das Alkohol-Verkaufsgesetz

Uebertretungen und Strafen

Es wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß das Alkohol-Verkaufsgesetz, das am 1. Juli in Kraft getreten ist, allen Personen, abgesehen von den in dem Gesetz vorgesehenen Ausnahmen, verbietet: Das Verkaufen, Ausschenken und in Tausch-Nehmen irgendwelcher Spirituosen in der Provinz Saskatchewan.

Jeder Person, der einen Verstoß gegen das Gesetz nachgewiesen werden kann, setzt sich der nachfolgenden Strafen aus:

1. Für die erste Uebertretung soll eine Strafe von $200.00 und eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten Abhaltung sein. Im Nichtabhaltungsfalle treten an Stelle der Geldstrafe weitere 30 Tage Gefängnis.

2. Für die zweite oder jede weitere Uebertretung soll die Strafe $300.00 und 6 Monate Gefängnis betragen, und im Nichtabhaltungsfalle der Geldstrafe, die Gefängnisstrafen sich um weitere 3 Monate erhöhen.

Unter anderem verbietet das Gesetz:

1. Das Oeffnen von verbrieften Paketen enthaltend Alkohol, wenn selbiges nicht von einem Provinzial-Spirituosengeschäft gekauft ist.

2. Das Oeffnen von Paketen, enthaltend Spirituosen, innerhalb den Räumen des Provinzial Spirituosengeschäftes.

3. Das Kaufen von Spirituosen im Provinzial Spirituosengeschäft unter einem fingierten Namen.

4. Das fälschliche Gebrauchen von Siegel oder Etiketten des Kommissars.

5. Das Aneignen von Spirituosen durch Kauf, Ausschank oder Tausch von einer anderen Person, als wie im Gesetz vorgeschrieben.

6. Die Bestechung von Angestellten der Provinzial-Spirituosengeschäfte.

7. Das öffentliche Trinken von Spirituosen in Straßenbahn- oder Eisenbahnwagen.

8. Das Abliefern von Spirituosen an eine andere Person als wie an die, für welche sie bestimmt sind.

9. Das Abliefern von Spirituosen an Personen unter fingierten Namen;

10. Das Trinken von Spirituosen an irgend einem Platze in einer Stadt, Dorf oder Flecken ausgenommen im „Dwellingshouse".

Dwellingshouse meint jedes Haus, Gebäude oder einen